



REISEMAPPE

Deutsch-polnischer Schüleraustausch

vom 06.05. bis 14.05.2017 in Mragowo/Polen

Inhalt

| 1 | Rei | sepl | lan | ung |
|---|-----|------|-----|-----|
|---|-----|------|-----|-----|

- 2 Teilnehmerliste
- **3** Karte von Mrągowo
- 4 Aufgabenverteilung
- 5 Hinweise und Regeln für die Projektfahrt
- **6** Kurzer Abriss der Geschichte Polens
- 7 Handout: Die polnischen Teilungen
- 8 Handout: Die "Wolfsschanze"
- **9** Handout: Die Westverschiebung Polens
- 10 Handout: Mrągowo & Olsztyn





1 Reiseplanung

| Sa., 06.05.2017 | Treffen am ZOB Hamburg um 20:45 Uhr Abfahrt um 21:15 Uhr (Linienbus – wartet nicht!) | | |
|-----------------|--|--|--|
| So., 07.05.2017 | Ankunft in Mrągowo um 13:00 Uhr, Unterbringen in den Gastfamilien gemeinsames Treffen am Nachmittag | | |
| Mo., 08.05.2017 | | | |
| Di., 09.05.2017 | abwechslungsreiches Programm, organisiert von unseren polnischen Gastgebern | | |
| Mi., 10.05.2017 | | | |
| Do., 11.05.2017 | | | |
| Fr., 12.05.2017 | | | |
| Sa., 13.05.2017 | Abreise um 12:30 | | |
| So., 14.05.2017 | Ankunft am ZOB Hamburg um 6:00 Uhr | | |





3 Karte von Mrągowo









5 Hinweise und Regeln für die Projektfahrt

- Die Hin- und Rückreise erfolgt mit dem Busunternehmen Sindbad. Es handelt sich um einen Linienbus, der nicht auf verspätete Reisegäste warten kann.
- Das von unseren Gastgebern organisierte Programm ist für alle Teilnehmer verbindlich. Bitte auf Pünktlichkeit achten.
- Wir erwarten von allen Teilnehmern ein normales, akzeptables Verhalten. Sollte es doch zu extremen Fehlverhalten kommen, können Teilnehmer auf eigene Kosten nach Hause geschickt werden.
- Jeder hat seinen Beitrag zum Programm gemäß der vorhergegangenen Absprache zu leisten (Teamaufgabe und "Foto-Dienst").
- Sollte es zu Unstimmigkeiten oder Problemen in der Gastfamilie oder innerhalb der Gruppe kommen, bitten wir um Kontaktaufnahme mit den begleitenden Lehrkräften. Es sollte jedoch vorher versucht werden, selbstständige eine gemeinsame Lösung zu finden.
- Es ist auf Reisen immer sinnvoll, eine Kopie des Ausweises zusätzlich in einer anderen Tasche aufzubewahren.
- Die polnische Währung lautet Zloty. Ihr erhaltet Zloty in Wechselstuben oder am Geldautomaten.
- Denkt an eine kleine Aufmerksamkeit für eure Gastschüler und Gasteltern (z.B. etwas Süßes oder ein Souvenir aus Hamburg).





6 Kurzer Abriss der Geschichte Polens

(unter besonderer Berücksichtigung der Beziehung zu Deutschland)

Wenn man das Verhältnis der beiden Nachbarvölker Deutsche und Polen wirklich verstehen will, muss man weit in die Geschichte zurückschauen. Denn vieles, was heutzutage in der Politik der beiden Länder diskutiert wird, hat seine Wurzeln in der Vergangenheit. Aber auch die Gefühle der Völker sind nur aus der Vergangenheit her zu verstehen.

Diese Vergangenheit ist geprägt von langen Epochen friedlichen und fruchtbaren Zusammenlebens, aber leider auch von schwierigen und kriegerischen Phasen.

Wir wollen uns daher einen kurzen Überblick speziell über die Epochen verschaffen, die für das Verständnis der Beziehung zwischen den beiden Nationen besonders wichtig sind.

Wir fahren ja nach Mragowo, das ist eine polnische Kleinstadt, die früher, d.h. vor dem 2. Weltkrieg deutsch war und damals Sensburg hieß – genannt nach einer großen Burg des Ritterordens. Die Stadt liegt in Masuren, einem Gebiet, das vor dem 2. Weltkrieg zu Ostpreußen gehörte. Wie kamen die Deutschen eigentlich in dieses Gebiet, was heutzutage Polen ist und wie kamen die Polen dann später dorthin?

Polens Geschichte zieht sich nicht gradlinig durch die Jahrhunderte. Immer wieder verschoben sich seine Grenzen. Das heutige Staatsgebiet war nicht immer unter polnischer Herrschaft.

Der Aufstieg Polens zum Großreich

Anfänglich wurde das Gebiet von slawischen Stämmen im 9. Jahrhundert beherrscht, welche den ersten Machthaber über ganz Polen hervorbrachten. Der Piastenkönig Mieszko I. sollte die Polen erstmalig einen. Er führte durch seine Taufe 966 auch das Christentum ein. Sein Nachfolger krönte sich dann offiziell zum ersten König Polens und formte das Land zur Großmacht. Nach fast 400-jähriger Herrschaft der Piasten kamen die Jagiellonen an die Macht. Dieses Adelsgeschlecht herrschte bis 1572 und vereinte sogar durch Heirat Polen und Litauen zu einem Großreich.



Abbildung 1: Polnisch-Litauisches Großreich





2 wichtige Phänomene im Mittelalter:

- Ostkolonisation: Deutsche und slawische Fürsten förderten die Anwerbung deutscher Bauern im Osten, zunächst jenseits der Elbe, später in den weiter östlich gelegenen Gebieten. Es kam durch fortschrittliche landwirtschaftliche Methoden der deutschen Einwanderer zu einer Produktivitätssteigerung der Landwirtschaft, teils zu einer Vermischung der Bevölkerung, bisweilen aber auch zu Spannungen zwischen Polen und Einwanderern, die besondere Privilegien genossen.
- 1264: Verleihung der Generalprivilegien für Juden. Nach Pogromwellen in Europa erfolgte die Einwanderung der Juden nach Polen. Polen ist das einzige europäische Land, dass das Judentum aktiv schützt.

Der Deutsche Orden

Parallel zu dieser "nationalen" Entwicklung hatte sich im Norden seit dem 13. Jahrhundert der "Deutsche Ritterorden" konstituiert. Das waren Ritter, die nach den (verlorenen) Kreuzzügen neue Betätigung suchten. Sie wurden vom polnischen Herzog Konrad I. von Masowien ins Land gerufen, um die damals noch heidnischen Pruzzen zu christianisieren und zu unterwerfen. Der deutsche Orden breitete sich zwischen 1230 und 1525 im ganzen östlichen Ostseeraum sehr stark aus und wurde eine mächtige politische, wirtschaftliche und militärische Kraft. Durch Städtegründungen (Mragowo=Sensburg ist eine davon) trug er sehr zur kulturellen Blüte diese Region bei, war aber gleichzeitig auch sehr kriegerisch und eroberte nach und nach immer mehr Gebiete – und zwar entgegen der ursprünglichen Abmachungen mit den polnischen Herrschern. Eines der historischen Ursprünge der Konflikte zwischen Deutschen und Polen.



Abbildung 2: Deutscher Orden 1410

Die Ausbreitung Polens nach Norden

Nach der Vereinigung Polens mit Litauen ging dieses kraftvolle Doppelgebilde gemeinsam gegen den Ritterorden vor, der in der Schlacht von Tannenberg 1410 eine verheerende Niederlage erlitt. Nach und nach verlor der Ordensstaat viele seiner Gebiete. Der Rest wurde zum Kernland des späteren Ostpreußens. In diesem restlichen Gebiet waren viele Bürger mit der Vorherrschaft des geistlichen Ordens





nicht mehr einverstanden. So wurde der "kirchliche" Ordensstaat "weltlich" und begab sich in die Lehensherrschaft des polnischen Staates. Ein Kuriosum: Dort lebten hauptsächlich Deutsche, aber das Gebiet war nicht direkt mit dem Deutschen Reich verbunden, sondern getrennt durch einen "Korridor" der später noch eine große Rolle spielen sollte (s. Abb. 1).

Ostpreußen fällt an Brandenburg

Im Deutschen Reich gab es ein mächtiges Herrschergeschlecht – die Hohenzollern, die Kurfürsten von Brandenburg. Durch eine komplizierte Erbfolgeregelung gelang (Ost-)Preußen 1618 an Brandenburg und wurde dadurch völlig unabhängig vom polnischen König (1658). Das neue Gebilde hieß nun Brandenburg-Preußen. Brandenburg lag innerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches, Preußen lag außerhalb dieser Grenzen, getrennt durch den besagten "Korridor".

Um seine Herrschaft zu festigen, ließ sich der Kurfürst von Brandenburg 1701 sogar zum König in Preußen erheben (aber nicht König von Brandenburg, da es innerhalb der Reichsgrenzen nur einen deutschen König geben durfte).

Die polnischen Teilungen 1772, 1793, 1795

Durch innere Zwistigkeiten, einer schwachen zentralen Monarchie, Egoismen des Adels, Verschwendung der Staatsgelder setzte im 17. Jahrhundert der Niedergang der polnischen Großmacht ein. Polen geriet dabei unter den Einfluss seiner Nachbarn, insbesondere Russlands, was sich immer weiter nach Westen u.a. auf Kosten Polen-Litauens ausdehnte. Aber auch Österreich-Habsburg und Brandenburg-Preußen hatten es auf Polen abgesehen. Die Hohenzollern wollten unbedingt ihre Gebiete vereinen und den Korridor zwischen dem Reich und (Ost-)Preußen schließen. So kam es zu den polnischen Teilungen zwischen Preußen, Österreich und Russland, was den polnischen Staat völlig zum Verschwinden brachte. Dieses ist ein nationales Trauma, was bis heute die Gefühle und auch Ängste der polnischen Bevölkerung beherrscht.



Abbildung 3: Die 3 polnischen Teilungen 1772-1793-1795





Unter Napoleon

1805: Napoleon I. verspricht den Staat wiederherzustellen. Daraufhin dienen die Polen ihm in seinen Armeen und er gibt dem Land eine liberale Verfassung. 1807: mit dem Vertrag von Tilsit (nach der Niederlage von Preußen) schafft Napoleon das kleine Herzogtum Warschau aus den Gebieten, die Preußen 1793 und 1795 von Polen genommen hatte. Zwar scheitert Napoleon nach seinem Russlandfeldzug, aber die europäischen Mächte knüpfen beim Wiener Kongress an die Idee der Wiederauferstehung eines neuen Polens an.

Nach dem Wiener Kongress

Auf dem Wiener Kongress 1815 entsteht das sogenannte Kongresspolen – ein zunächst souveräner Staat, der zwar formal eine eigene Königskrone erhält, aber bald in Personalunion von Russland geschluckt wird. Der russische Zar ist in Personalunion Oberherrscher von Russland und Polen. Es gibt große Aufstände gegen die russische Herrschaft, u.a. 1830, wo der berühmte Komponist Chopin als Anhänger der Unabhängigkeit nach Frankreich flieht.



Abbildung 4: Kongresspolen 1815

1. Weltkrieg

Nach dem 1. Weltkrieg zerfallen drei große Monarchien, weil die Völker in ihnen unabhängig werden wollen und die Idee des Nationalstaates sich durchsetzt: Österreich-Ungarn, Osmanisches Reich, das russische Zarenreich.

Die Polen machen sich von Russland unabhängig und bekommen im Versailler Vertrag – wie viele andere Völker auch – ihr eigenes Land zugesprochen.

Ostgrenze: Allerdings ist die polnisch-russische Grenze umstritten und die Polen kämpfen nach Ende des Ersten Weltkrieges gegen die Russen, um die polnische Grenzen möglichst weit nach Osten auszudehnen. Zum Teil mit Erfolg: Erst 1921 enden die Kämpfe mit einem Friedensvertrag. Auf polnischem Gebiet im Osten leben seitdem allerdings viele Weißrussen und Ukrainer als Minderheit.





Westgrenze: Auch die Grenze mit dem deutschen Reich bleibt umstritten. Polen erhält nach dem Ersten Weltkrieg den sogenannten Korridor wieder, wodurch Ostpreußen vom deutschen Reich geografisch getrennt wird. Das führt zu vielen Verwerfungen, insbesondere was die Stadt Danzig angeht, die im polnischen Korridor liegt, aber zu 90% deutsche Bevölkerung hat.

2. Weltkrieg

Hitler-Stalin-Pakt (sogenannte 4. polnische Teilung): Hitler und Stalin einigen sich 1939 darauf, Polen untereinander aufzuteilen.

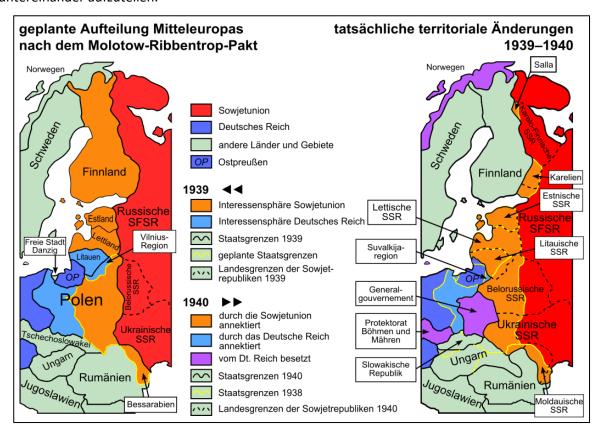


Abbildung 5: Hitler-Stalin-Pakt 1939

Am 1. September 1939 beginnt der 2. Weltkrieg mit dem Überfall der Wehrmacht auf Polen. Warschau wird komplett durch die Luftwaffe zerstört. Ca. zwei Wochen später fällt die Sowjetarmee im Ostteil Polens ein. Die polnische Elite, darunter 20.000 polnische Offiziere werden von den Sowjets erschossen (Massengrab in Katyn).

Unter der deutschen Besatzung findet die massenhafte Judenvernichtung statt. Allein in Auschwitz wurden über 1 Millionen Juden umgebracht.

Juni 1941: Für Stalin völlig überraschend überfallen deutsche Truppen die Sowjetunion. In kurzer Zeit dringt die Wehrmacht bis kurz vor Moskau und St. Petersburg vor.

In der Nähe von Rastenburg (heute Ketrzyn) entsteht ab 1941 eines der "Führerhauptquartiere", von dem aus der Feldzug im Osten dirigiert wird, die sogenannte Wolfsschanze. Hier fand auch das (gescheiterte) Attentat von Stauffenberg gegen Hitler 1944 statt.

Nach der Niederlage von Stalingrad Herbst 1942 wendet sich das Blatt – die Sowjetarmee rückt nach Westen vor und erobert dabei sämtliche Länder im europäischen Osten. Wie in allen Ländern des zukünftigen Ostblocks wird auch in Polen ein kommunistisches Regime etabliert.





Nach dem 2. Weltkrieg

Stalins Plan für Polen: Die Ostgebiete, die Polen von Russland nach dem 1. Weltkrieg bekommen hat und wo viele Ukrainer und Weißrussen wohnen, an Russland wieder anzugliedern. Als Kompensation erhält Polen die deutschen Ostgebiete (die Hälfte Ostpreußen, den Korridor, Schlesien etc.). Das nennt sich die "Westverschiebung Polens." Das neue Polen wird begrenzt im Osten durch die sogenannte "Curzon-Linie", im Westen durch die sogenannte "Oder-Neiße" Linie.



Abbildung 6: Westverschiebung 1945

Die Polen, die aus den polnischen Ostgebieten und nunmehr russischen Gebieten ausgewiesen werden, werden in den vormals deutschen Ostgebieten (also westlich der Oder, spätere DDR) angesiedelt. Dabei wird die deutsche Bevölkerung millionenfach und auf zum Teil sehr brutale Weise aus den Ostgebieten nach Westen vertrieben.

Polen wird, genau wie die DDR, fest in den kommunistischen Ostblock eingebunden.

Die 70ger Jahre

Die 70ger Jahr sind gekennzeichnet von einer neuen Ostpolitik. Man will die Spannungen zwischen West- und Ostdeutschland, zwischen Kapitalismus und Kommunismus abbauen und zu friedlichen Lösungen kommen.

1970: Bundeskanzler Willy Brandt reist nach Warschau und unterzeichnet einen Vertrag, in dem die Westgrenze (Oder-Neiße-Linie) Polens "für jetzt" und "für zukünftig" festgeschrieben wird. Deutschland verzichtet daraufhin auf etwa 100.000 km² Land, das durch den Krieg verloren ging. Der Vertrag wird im Juni 1972 vom Bundestag ratifiziert.

Berühmt ist der Kniefall von Willy Brandt in Warschau, wo er, der selber durch die Nazis verfolgt wurde, im Namen der Deutschen um Verzeihung für die Verbrechen der Deutschen in Polen bittet.

ab 1989: Niedergang des Kommunismus

Es gab 2 große Widersacher gegen das kommunistische Regime:

- Die Katholische Kirche, die darüber hinaus das wichtigste geistige und nationale Bindeglied der polnischen Bevölkerung über Jahrhunderte war, gerade auch in Zeiten, in denen der polnische Staat verschwunden war.
- Die Gewerkschaft Solidarnoc, die in den 80er Jahren begann, für mehr Demokratie und Freiheit zu kämpfen.





Immer wieder kam es in Polen zu Protesten innerhalb der Bevölkerung gegen das System. 1978 wurde ein Pole zum Papst gewählt. Johannes Paul war fortan einer der wichtigsten Wortführer gegen das kommunistische System und genießt auch noch nach seinem Tod in Polen allergrößte Verehrung. Als 1989 Solidarnosc, unterstützt vom Papst, zugelassen wurde, zeichnete sich eine Wende im System ab. Tatsächlich fand zwei Jahre darauf der Kalte Krieg ein Ende und Polen öffnete sich wieder nach Westen.

Es gibt Historiker, die meinen, der Zusammenbruch des Ostblocks und die Deutsche Wiedervereinigung wurde in Polen vorbereitet, ja, die Deutschen haben die nationale Einheit letzten Endes den Polen zu verdanken. Mit dem wiedervereinigten Deutschland wurde ein Grenzvertrag geschlossen, der die völkerrechtliche, d.h. endgültige Anerkennung der Oder-Neiße-Linie als Westgrenze festsetzt.

Eine Annäherung an Westeuropa war zunächst bestimmend, Polen trat der Nato und der EU bei. Allerdings führte die "Westorientierung" trotz erheblicher Subventionen aus Brüssel zu Spannungen in der Bevölkerung und der Politik. Während die einen meinen, Polen profitiert durch die Westorientierung und muss diesen Weg weiter beschreiten, sehen andere in der Modernisierung eher Gefahren: Man macht sich abhängig von fremden Mächten, die schwachen Leute werden abgehängt, traditionelle Werte (Kirche, Familie etc.) werden in Frage gestellt (Tusk versus Kacinski).

Auch das Verhältnis zu Russland ist und bleibt angespannt (Absturz der polnischen Staats-Maschine in Katyn – Verschwörungstheorien). Sehr kritisch werden gemeinsame politische oder wirtschaftliche Initiativen von Russland und Deutschland gesehen, die die Interessen Polens berühren könnten (z.B. die von Gerhard Schröder und Putin geplante Ölpipeline durch die Ostsee).

Fazit

Polen ist im Laufe seiner Geschichte sowohl seitens des Westens (Ritterorden, Preußen, 2. Weltkrieg) als auch seitens des Ostens (zaristisches Russland, Sowjetunion) immer wieder bedrängt worden. Diese Faktoren bestimmen auch heute noch das emotionale Verhältnis zu den Nachbarn – aber gerade in den jüngeren Generationen hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass gerade eine ehrliche, unverblümte, ausgewogene Aufarbeitung der gemeinsamen Geschichte – und der eigenen Fehler – die notwendige Basis bildet für eine gemeinsame, friedliche und wohlstandsfördernde Zukunft unserer Völker.

[R. Losse]





7 Handout: Die polnischen Teilungen

1. Teilung des Doppelstaates Polen-Litauen

2. Ende des 18. Jahrhunderts passierten die Teilungen

a. 1972:

- i. Polen war geschwächt aus dem Großen Nordischen Krieg (1700-1721)
- ii. Polen geriet unter russische Vorherrschaft
- iii. Um die anderen an Polen grenzenden Länder Preußen und Österreich nicht zu verärgern, bot Russland ihnen 1772 Gebiete Polens an
- iv. Polen verlor ein Drittel seiner Bevölkerung und ein Viertel seines Gebietes.

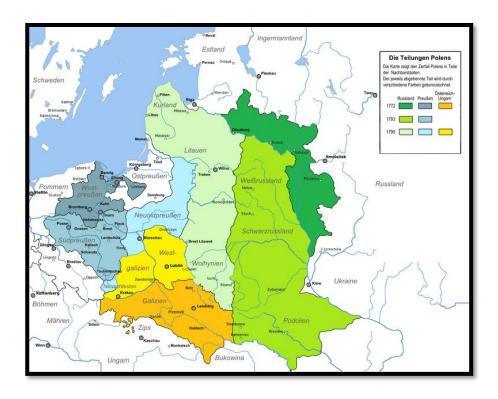
b. 1793:

- i. Polen erhielt 1791 eine Verfassung
 - 1. Erste Moderne Verfassung Europas
- ii. Gefiel den anderen Ländern nicht und es entstand ein Krieg
- iii. Russland blieb siegreich und hob die Verfassung wieder auf
- iv. Katharina die Große verschenkte weiteres Land an Preußen

c. 1795:

- i. 1794 kam es zu einem Aufstand in Polen
- ii. Polen versuchte seine Unabhängigkeit wieder zu erlangen
- iii. Russland und Preußen gewannen den Aufstand

d. Damit teilten die Nachbarmächte es auf bis zum Ende des ersten Weltkriegs







8 Handout: Die "Wolfsschanze"

Die Wolfsschanze wurde im Jahr 1940 erbaut und galt als das Führerhauptquartier.

Es entstanden sieben massive Bunker mit Wandstärken von über zehn Metern und unzählige leichte Bunker und Wohngebäude für über 2000 Offiziere und Mannschaften.

Den Decknamen gab Adolf Hitler der Anlage selbst, angelehnt an das von ihm verwendete Pseudonym "Wolf", dass auf die Bedeutung seines Vornamens "Adolf" zurück zu führen ist.

Die Wolfsschanze liegt tief in den Wäldern, in einem teilweise sumpfigen Gebiet, in der Nähe der Stadt Rastenburg verborgen.

Zigtausend Arbeiter wurden hier beschäftigt, die halbjährlich ausgetauscht wurden und nur an einem Bauabschnitt arbeiten durften. Tarnname der angeblichen Fabrik: Chemische Werke Asani.

Die Anlage verfügte über einen Bahnanschluss, zwei Flughäfen, drei Sperrkreise, umfangreiche Minengürtel und kilometerlange Stacheldrahtzäune. Die Anlage diente nicht der Verteidigung. Die Bunker dienten nur dem Luftschutz.

In der Wolfsschanze fand am 20. Juli 1944 das gescheiterte Attentat von Claus Schenk Graf von Stauffenberg auf Adolf Hitler statt.

Heute dient die Bunkeranlage als Touristenattraktion, in der man geschichtliches mit Spaß verbinden soll. Von einer Führung durch die Anlage bis zur Schießübung wird einem in der Wolfsschanze alles geboten.

Quellen:

http://masuren.de/sehensw%C3%BCrdigkeiten/128-wolfsschanze-fuehrerhauptquartier-bei-rasten-burg.html

https://de.wikipedia.org/wiki/Attentat_vom_20.Juli_1944

http://www.geschichte-lexikon.de/stauffenberg-attentat.php

[Schülerbeitrag]





9 Handout: Die Westverschiebung Polens

- ☐ Polen wurde im Zusatzprotokoll des Nichtangriffspaktes zwischen Hitler und Stalin aufgeteilt.
- ☐ Im Februar 1945 wurde in Jalta von der Sowjet Union, den USA und Großbritannien Polens Westverschiebung beschlossen.
- Als Reparationsleistung wurden Polen nach dem Krieg Gebiete zugesprochen, die bis zu der Oder-Neiße Linie reichen, dafür hat sich Russland Teile Ostpolens genommen.
- ☐ Bei der Westverschiebung wurden zwei Millionen Polen zwangsumgesiedelt.



☐ Während der Verschiebung wurden sowohl Deutsche als auch Polen aus ihrer eigentlichen Heimat vertrieben.









10 Handout: Mrągowo & Olsztyn

Mragowo

Woiwodschaft (Verwaltungsbezirk): Ermland-Masuren

Powiat (Landkreis): Mrągowo Fläche: 14,80 km² Einwohner: 22.109

Historische Entwicklung:

Um 1348 errichtete der Deutsche Orden eine hölzerne Burg, in Sensburg, in der Gegend des heutigen Mrągowo. Durch diese Burg entwickelte sich eine Siedlung. Die Lebensgrundlage der Menschen dort wurde durch umliegende Wälder und Landwirtschaft gesichert.

Während des 16. und 17. Jahrhunderts zerstörten mehrfach Brände die Stadt, so 1568, 1693 und 1698. 1657 wütete die Pest, von 1708 bis 1711 eine Cholera-Epidemie in der Stadt. Auch während der Napoleonischen-Kriege mit Russland wurde der Ort abermals zerstört.

Bei der Abstimmung am 11. Juli 1920 im Kreis Sensburg stimmte die überwältigende Mehrheit für den Verbleib bei Ostpreußen und somit beim deutschen Reich.

Gegen Ende des Zweiten Weltkriegs wurde die Stadt während der Ostpreußischen Operation am 26. Januar 1945 von der Roten Armee eingenommen und dabei zu etwa 20 % zerstört. Am 28. Mai 1945 wurde Sensburg unter polnische Verwaltung gestellt. Es begann danach der Zuzug von Polen und Ukrainern aus Gebieten östlich der Curzon-Linie, die dort völkischen Minderheiten angehört hatten. Die betreffenden Gebiete waren im Polnisch-Sowjetischen Krieg (1919–1921) erobert worden und mussten nach Ende des Zweiten Weltkriegs an die Sowjetunion abgetreten werden.

Von 1975 bis 1998 war die Stadt der Woiwodschaft Olsztyn angegliedert.¹

Olsztyn

Woiwodschaft (Verwaltungsbezirk): Ermland-Masuren Powiat (Landkreis): Kreisfreie Stadt Fläche: 87,90 km² 174.083

Historische Entwicklung:

Die Stadt wurde am 31. Oktober 1353 unter dem Namen Allensteyn am Fluss Alne/Alle im preußischen Ermland vom ermländischen Domkapitel auf dessen Gebiet gegründet. Mit der ersten Teilung Polen-Litauens, mit der die Wiedervereinigung von Ost- und Westpreußen einherging, kam die Stadt als Teil des Ermlandes 1772 zum Königreich Preußen. Der Friedensvertrag von Versailles bestimmte nach dem Ersten Weltkrieg die Durchführung einer Volksabstimmung im Abstimmungsgebiet Allenstein über den Verbleib bei Deutschland oder einen Anschluss an Polen. Eine überwältigende Mehrheit stimmte für den Verbleib, in der Stadt Allenstein mit einer Zustimmung von 98 %. Die jüdische Gemeinde Allensteins wurde in der Zeit des Nationalsozialismus aufgrund von Emigration und Deportationen in die Vernichtungslager ab 1942 ausgelöscht, die Synagoge bereits 1938 niedergebrannt.

Mit der Regionalisierung Polens entstand 1999 die Woiwodschaft Ermland-Masuren mit Regierungssitz in Olsztyn.²

[Schülerbeitrag]

¹https://de.wikipedia.org/wiki/Mr%C4%85gowo

²https://de.wikipedia.org/wiki/Olsztyn#Geschichte